



KAZACHOK

Ein Jugendstück von
Raoul Biltgen

5 Mädchen und 5 Jungen
1 Simdek

Über das Stück

10 Jugendliche zwischen 14 und 19 bilden eine scheinbar in sich geschlossene Gruppe. Sie bewegen sich in einem nicht näher definierten Raum außerhalb der problematischen Elternhäuser. Mit pubertärem Flügelschlag flattern sie zwischen der nicht allzu fernen Kindheit und der nicht allzu nahen Welt der Erwachsenen.

Rene, der coole Oberboss der Gruppe ist Jessies Freund. Kevin geht mit Maja, Sebastian knüpft mit deren jüngerer Schwester Paulina die ersten zarten Bande. Tom, Bernd und Sophie haben sich partnerschaftlich noch nicht definiert.

Da tritt Elena, ein russisches Mädchen in den Kreis. Sofort verschieben sich die Verhältnisse, Unruhe kommt in die oberflächlichen Beziehungen, scheinbar eingespielte Strukturen geraten ins Wanken. Sofort steht "die Neue" unter Beobachtung und wird zum Objekt der unausgegorenen Begierden. Der Kazachok um die geheimnisvolle Fremde beginnt.

Während Renes und Bernds plumpe Annäherungsversuche kläglich scheitern, küsst Elena Tom, der mit einfachen Zauberticks zu punkten versteht. Die "Möchtegern-Machos" ziehen sich nach verlorenem Kampf zurück, der Platzhirsch Rene flüchtet sich wieder in die Arme seiner "alten" Freundin. Alles ist wie früher. Oder doch nicht?

Rene: *Ich liebe dich.*
Jessie: *Du mich auch.*

Raoul Biltgen hat das Stück nach einem Projekt mit Jugendlichen entwickelt.

Die Figuren kommunizieren über eingespielte Gesten und rituelle Sprachmuster.

Der Fernsehjargon ist als Schutzschild verinnerlicht. Dahinter verborgen sich Sehnsüchte und Wünsche, überdeckt von oberflächlichen Angebereien.

Rene: *Pubertät schon angekommen?*

Sebastian: *Was?*

Rene: *Sackhaare schon vollzählig?*

Sebastian: *Was willst Du?*

Rene: *Du hast ein Auge auf Paulina geworfen.*

Sebastian: *Ja.*

Durch die Konfrontation mit der Fremden verändert sich das äußere Gefüge, die Beziehungen müssen sich neu definieren....

Jessie: *Die soll erst mal Deutsch lernen und die Klappe halten soll sie...*

Raoul Biltgen taucht kopfüber in die Welt der Jugendlichen. Er beschreibt nicht die großen Verletzungen, sondern die kleinen, unbehandelten Kratzer an der Oberfläche. Seine Sprache ist authentisch und trifft punktgenau.

Kevin: *Bier ist gleich Feiern, Party*

Paulina: *Nein, Bier ist gleich Saufen, tot.*

Weitere Auskünfte erteilt

Ihnen gerne:

THOMAS SESSLER

VERLAG GMBH

Johannesgasse 12,

A-1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84

Fax: +43-1-513 39 07

www.sesslerverlag.at

office@sesslerverlag.at

Über den Autor

RAOUL BILTGEN - Abgeschlossenes Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Geboren am 1.7.1974 in Esch/Alzette, Luxemburg, nach Schulabschluß Umzug nach Wien. Abgebrochenes Übersetzer- und Dolmetschstudium an der Universität Wien.

Abgeschlossenes Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien.

Von August 1999 an Ensemblemitglied am Theater für Vorarlberg, Bregenz, Spielzeit 2002 Dramaturg Theater der Ju-

gend Wien, seit 2003 freier Schauspieler und Schriftsteller in Wien.